

## GJU-Jugendtreffen in Hartian

Teilnehmer fühlen sich durch das Treffen dem Ungarndeutschtum näher

*Bereits zum dritten Mal wurde das GJU-Jugendtreffen organisiert. Das Programm für die Mittelschüler fand am Wochenende in Hartian statt, wo im örtlichen GJU-Freundeskreis die Mehrheit der Mitglieder Gymnasiasten sind. Weitere Teilnehmer kamen aus dem Valeria-Koch-Bil-*

*dungszentrum (Fünfkirchen), dem Deutschen Nationalitätsgymnasium (Budapest) und aus dem neuen GJU-Freundeskreis in Sankt Martin. Dieses Jahr haben wir das Programm um einen Tag verlängert, das kam dem GJU-Feeling der Teilnehmer sehr zugute.*



Am Donnerstag begann das Treffen mit der Vorstellung der GJU. Dann konnte man einander durch lustige Spiele kennen lernen. Beim anschließenden deutschen Filmklub haben wir uns den deutschen Erfolgsfilm von 2016 „Willkommen bei den Hartmanns“ angesehen. Er handelte von der Migration und der Willkommenskultur in Deutschland. Weil der Film alle angesprochen hat, gab es auch viel zu diskutieren über das Thema.

Den nächsten Tag konnten die Jugendlichen Hartian im Rahmen einer Stadtrallye kennen lernen. Es gab acht Stationen, bei denen man auch die Hartianer ansprechen musste, um die richtigen Antworten zu bekommen. Vielen Dank an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Grundschule, des Kindergartens und des Hauses des Handwerks. Die Aufgaben lösten die Teilnehmer in drei Gruppen, was das Teamgefühl gestärkt hat. Nach dem typischen Mittagessen (Fisolensuppe und Fisolennudeln), zubereitet von den Mitgliedern des örtlichen Jugendvereins, folgte ein Handwerksnachmittag, wo man unter Keramik-, traditionellem Handwerks- oder Backworkshop wählen konnte. Am Abend hörten wir einen Vortrag von der Hartianer Kulturweit-Freiwilligen Kari Lenke über ihr Bundesland Nordrhein-Westfalen. Nach dem Vortrag lernten wir ungarndeutsche Volkslieder und haben Karaoke mit deutschen Hits gemacht, um mit dem Singen den Sprachgebrauch und das Gemeinschaftsgefühl zu fördern.

Am Samstag haben wir mit der Projektplanung angefangen. Die Jugendlichen konnten in zwei Gruppen Ideen sammeln und Projekte planen zu den Themen „Ungarndeutsches Jugendcamp“ sowie „Motivation und Marketing in einem Jugendverein“. Die Organisatoren haben mit Fragen und Erfahrungen geholfen, die guten Ideen weiterzuentwickeln. Es gab einige sehr wertvolle Ideen, die die GJU möglicherweise in die vorhandenen Programme ein-



bauen oder anderswie verwirklichen kann. Die Teilnehmer haben es sehr genossen, dass sie in die Ideensammlung und Projektplanung einbezogen wurden. Wir haben gespürt, dass es vielleicht der Teil des Programmes war, für den sich diese Altersgruppe wirklich interessiert. Am Nachmittag haben wir einen Busausflug nach Ócsa gemacht, wo wir das niveauvolle Heimatmuseum, die berühmte reformierte Kirche und die Weinkellerreihe besichtigt haben. Am Abend sind die jungen Musikanten aus Saar, die Saarer Drei angekommen. Die Kapelle passte völlig zur Altersgruppe des Jugendtreffens, so hatten sie einen großen Erfolg. Wir haben den Ballgästen die typischen Schritte der ungarndeutschen Tänze beigebracht, um zur Musik richtig tanzen zu können.

Am Sonntag wurde das Jugendtreffen ausgewertet. Wir haben am strategischen Wochenende einen neuen Auswertungsbogen erarbeitet, der ein besseres Feedback zu unserer Arbeit gibt und für die Jugendlichen auch leichter zu verstehen ist. Im Allgemeinen kann man anhand der Ergebnisse feststellen, dass den Teilnehmern das Programm sehr gefallen hat und sie sich durch das Treffen dem Ungarndeutschtum näher fühlen, weil sie in einer guten und inspirierenden Gemeinschaft neue Kenntnisse und Erlebnisse sammeln konnten. Die meisten denken, dass sie von nun an regelmäßig die GJU-Programme besuchen werden, und einige interessieren sich auch für die Organisations- und Mitgestaltungsmöglichkeiten beziehungsweise für den Freiwilligendienst bei der GJU.

Ich möchte mich im Namen der GJU bei den Hartianer Vereinen und Helfern bedanken, die für die authentische Verpflegung sorgten. Der Schwäbische Backofenverein hat zweimal im Rahmen einer gastronomischen Vorführung unser traditionelles Abendessen vorbereitet, der Freundeskreis Schwäbischer Jugendlicher Hartian hat ein Abendessen gekocht und einen schwäbischen Backworkshop gehalten, die örtliche Unternehmerin Mária Jeszenszki-Rajs hat uns jeden Morgen leckeres Bauernfrühstück gemacht.

Das Projekt wurde durch die Bundesrepublik Deutschland über die Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen gefördert. Vielen Dank für die Förderung.

Károly Radóczy

**GJU – Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher**

Präsidentin: **Blanka Jordán**, +36 20 599 8717

7624 Pécs, Mikes Kelemen u. 13.

E-Mail: [buro@gju.hu](mailto:buro@gju.hu), Internet-Adresse: [www.gju.hu](http://www.gju.hu)

**Verantwortlich für die GJU-Seite:**

**Zsuzsanna Ritzl**, +36 20 298 7918